

Einstiegsseite

Kommunikation Die TN können über Schulnoten in Österreich sprechen und mit anderen Notensystemen vergleichen. Die TN können Gleichgültigkeit ausdrücken.

Wortfeld –

Grammatik –

Aufgabe	Hinweise
1	<p>1. Die TN schauen das Foto an. Zeigen Sie das Foto und die Wörter aus dem Schüttelkasten nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB und bitten Sie die TN, das Buch beim ersten Hören geschlossen zu halten. Alternativ verdecken die TN den Text unter dem Schüttelkasten. Geben Sie den TN kurz Zeit, um das Bild zu beschreiben.</p> <p>2. Spielen Sie die Audiodatei einmal vor. Die TN hören und achten auf die Wörter im Schüttelkasten.</p> <p>3. Bitten Sie die TN jetzt, das Buch zu öffnen bzw. den Text aufzudecken. Sagen Sie: „Sie hören das Gespräch noch einmal. Lesen Sie dann und ordnen Sie die Wörter zu.“ Lassen Sie die Beispiellösung von einer / einem TN vorlesen. Spielen Sie die Audiodatei anschließend ein zweites Mal vor.</p> <p>4. Die TN hören ein zweites Mal und bearbeiten anschließend den Lückentext. Gehen Sie herum und geben Sie Hilfestellung.</p> <p>5. Lösungskontrolle in PA, dann im PL durch erneutes Abspielen des Hörtextes und anschließender Präsentation durch eine / einen TN.</p>
2	<p>1. Zeigen Sie die Darstellung zu den Noten in Österreich nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB oder schreiben Sie sie ans Whiteboard. Fragen Sie, ob die Frage <i>Hast du wieder einen Vierer in Mathematik?</i> eher positiv oder eher negativ gemeint ist. Bitten Sie die TN anschließend, die Frage mit entsprechender Intonation zu sprechen.</p> <p>2. Lesen Sie die Arbeitsanweisung vor und lassen Sie die Beispiele in den Sprechblasen vorlesen. Sagen Sie dann: „Wie kennen Sie das? Wie sind die Noten in Ihrem Land? Was wissen Sie über andere Länder? Sprechen Sie in der Gruppe, dann im Kurs.“ Zeigen Sie im digitalgestützten Unterricht ggf. zuerst den Beispiel-Film. Teilen Sie anschließend die TN in Gruppen ein.</p> <p>3. Die TN sprechen in den Gruppen. Gehen Sie herum und geben Sie Hilfestellung. Bitten Sie die TN auch, das ihnen bekannte Notensystem in einer Grafik festzuhalten.</p> <p>4. Präsentation im PL. Die TN berichten aus den Gruppen. Zeichnen Sie während der Präsentationen entsprechende Darstellungen der Notensysteme am Whiteboard mit.</p>

A: Deswegen will ich gern mit Ihnen reden.

Kommunikation Die TN können über die Schule sprechen und ein Gespräch abschließen.

Wortfeld Schule und Schulfächer

Grammatik Konjunktion *deswegen*

Aufgabe	Hinweise
A1 a	<p>1. Die TN schauen das Bild an. Fragen Sie: „Was denken Sie? Wo ist Yasmin? Wie fühlt sie sich?“ Die TN stellen Vermutungen an. Halten Sie einige Vermutungen am Whiteboard fest. Weisen Sie die TN darauf hin, dass so ein Bild / so eine Situation eine sehr typische Aufgabenstellung bei der mündlichen Prüfung ist.</p> <p>2. Lassen Sie die Arbeitsanweisung und die Themen vorlesen.</p> <p>3. Spielen Sie die Audiodatei vor. Die TN hören und sortieren die Themen. Spielen Sie die Audiodatei auf Wunsch ein zweites Mal vor.</p> <p>4. Lösungskontrolle in PA, dann im PL.</p>

	<p>b</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Lesen Sie die Arbeitsanweisung vor und geben Sie den TN eine Minute Zeit, um die Sätze 1–8 zu lesen. 2. Spielen Sie die Audiodatei vor. Die TN bearbeiten die Aufgabe. 3. Lösungskontrolle in PA. Spielen Sie die Audiodatei anschließend noch einmal vor. Lassen Sie dann die Lösungen von einer / einem TN präsentieren und klären Sie Wortschatzfragen.
	<p>c</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Lesen Sie die Arbeitsanweisung vor. Gehen Sie mit den TN die Kategorien auf dem Notizzettel (Hausaufgaben, Pause, Elternbroschüre, Gitarrenunterricht) durch und schreiben Sie sie ans Whiteboard. Fragen Sie: „Was sagt die Lehrerin, Frau Donnersberg, zu diesen Themen?“ Erklären Sie, dass die TN sich auf Seite 56 frei Notizen machen sollen und dass auf der Seite 121 ein Lückentext angeboten wird. Die TN entscheiden, auf welcher Seite sie arbeiten wollen. 2. Spielen Sie die Audiodatei erneut vor. Die TN achten auf die Aussagen von Frau Donnersberg und machen Notizen oder bearbeiten den Lückentext auf Seite 121. 3. Lösungskontrolle in PA, dann im PL. Lassen Sie zunächst eine / einen TN präsentieren, die / der auf Seite 56 gearbeitet hat. Schreiben Sie die Informationen zu den jeweiligen Kategorien ans Whiteboard. Weitere TN, die auf derselben Seite gearbeitet haben, ergänzen. Anschließend präsentiert eine / ein TN den Lückentext von Seite 121.
	<p>d</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Lesen Sie die Arbeitsanweisung vor und bitten Sie zwei TN, den Beispieldialog in den Sprechblasen zu lesen. 2. Teilen Sie den Kurs in Gruppen von 3–4 TN ein. Achten Sie darauf, dass möglichst TN mit unterschiedlichen Erfahrungshintergründen in einer Gruppe sind. 3. Die TN sprechen in Gruppen. Gehen Sie herum und geben Sie Hilfestellung. Schreiben Sie gelungene Redebeiträge am Whiteboard mit. 4. Präsentation im PL: Moderieren Sie ein Kursgespräch, indem Sie fragen: „Was fanden Sie besonders interessant?“ Achten Sie darauf, dass die TN von den Erfahrungen der anderen berichten (Mediation), aber lassen Sie auch zu, dass sie von sich selbst erzählen.
<p>A2</p>	<p>a</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Lesen Sie die Arbeitsanweisung vor und bitten Sie anschließend eine / einen TN, sowohl die Sätze 1–3 als auch die Sätze A–C vorzulesen. Wiederholen Sie anschließend, dass die Sätze A–C den Sätzen 1–3 zugeordnet werden sollen. 2. Spielen Sie die Audiodatei zweimal vor. Die TN bearbeiten die Aufgabe. 3. Lösungskontrolle in PA, dann im PL. 4. Verweisen Sie im Anschluss an die Lösungskontrolle auf die Übersichtsseite 62. Zeigen Sie diese nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB und markieren Sie die beiden Formen des Satzbaus mit <i>deswegen</i>. Erklären Sie: „Nach <i>deswegen</i> folgt ein Hauptsatz. Das Verb steht an zweiter Position. Ein Satz mit <i>deswegen</i> braucht immer einen Satz davor. Der Satz mit <i>deswegen</i> kann nach einem Komma stehen oder nach einem Punkt als Satz allein.“ Zeigen Sie im digitalgestützten Unterricht auch den Grammatik-Clip, um den Satzbau zu visualisieren.
	<p>b</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Gehen Sie mit den TN auf die Seite 101 und zeigen Sie sie nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB. Lesen Sie die generelle Arbeitsanweisung zu A2b vor und gehen Sie dann nacheinander die detaillierteren Anweisungen zu Schritt 1–3 mit den TN durch. Geben Sie für Schritt 2 ein persönliches Beispiel, indem Sie zum Beispiel sagen: „Ich liebe Zahlen, deswegen bin ich gut in Mathe. Das passt für mich.“ Schreiben Sie den Satz nach Möglichkeit mit dem Werkzeug <i>Text</i> in die interaktive Version des KB und machen Sie ein Kreuz in das Kästchen dahinter. Sagen Sie: „Schritt 1 und 2 bearbeiten Sie allein. Schritt 3 bearbeiten Sie mit einer Lernpartnerin oder einem Lernpartner, die / der zur gleichen Zeit fertig ist wie sie.“ 2. Die TN bearbeiten Schritt 1. Gehen Sie herum und geben Sie Hilfestellung.


		<p>3. Lösungskontrolle zu Schritt 1 in PA, dann im PL. Sagen Sie in Anschluss an die Lösungskontrolle noch einmal: „Welche Sätze passen für Sie? Kreuzen Sie an.“ Geben Sie den TN ein paar Minuten Zeit und achten Sie darauf, dass alle die Kreuze gemäß ihren Präferenzen machen.</p> <p>4. Lesen Sie die Arbeitsanweisung zu Schritt 3 noch einmal vor und bitten Sie eine / einen TN, die Beispiele in den Sprechblasen und den Notizzettel vorzulesen. Teilen Sie anschließend die Lernpaare ein.</p> <p>5. Die TN sprechen in Lernpaaren. Gehen Sie herum und geben Sie Hilfestellung.</p>
A3		<p>1. Lenken Sie die Aufmerksamkeit der TN auf die Bilder und gehen Sie gemeinsam mit den TN die Fächer (als Bildunterschrift und im Infokasten rechts) durch. Üben Sie die deutsche Aussprache der Fächer durch chorisches Sprechen. Nutzen Sie im digitalgestützten Unterricht zur Festigung und Erweiterung des Wortschatzes die interaktiven Wortschatzkärtchen zum Thema <i>Schulfächer</i> auf der Übersichtsseite für den Lernwortschatz (KB S. 63).</p> <p>2. Bitten Sie die TN, Stichworte zu den Fächern zu notieren. Fragen Sie: „Was macht bzw. lernt man in den Fächern?“ Teilen Sie Gruppen ein und teilen Sie jeder Gruppe zwei bis drei Fächer zu.</p> <p>3. Die TN machen ein kurzes Brainstorming. Gehen Sie herum und geben Sie Hilfestellung. Anschließend sammeln Sie die Stichwörter zu den Fächern am Whiteboard und klären ggf. neuen Wortschatz. Die gesammelten Begriffe sollen den TN im Folgenden helfen zu begründen, warum ein bestimmtes Fach ihr Lieblingsfach ist.</p> <p>4. Lesen Sie die Arbeitsanweisung vor und betonen Sie, dass die TN sagen sollen, warum Sie ein bestimmtes Fach am liebsten mögen. Bitten Sie anschließend drei TN, die Beispiele in den Sprechblasen vorzulesen, und verweisen Sie noch einmal auf die Begründungen. Teilen Sie dann die Gruppen ein.</p> <p>5. Die TN sprechen in Gruppen. Gehen Sie herum und hören Sie in die Gruppen hinein. Schreiben Sie gelungene Begründungen am Whiteboard mit. Sollten Sie beim Zuhören feststellen, dass TN „weil“ und „deswegen“ verwechseln, machen Sie einige Beispiele am Whiteboard, um den Unterschied zu erklären.</p>
A4	a	<p>1. Schreiben Sie <i>Entschuldigung, ich muss jetzt weg.</i> ans Whiteboard und bitten Sie die TN, den Satz zu zweit mit verschiedenen Betonungen und Gesten zu spielen. Fragen Sie anschließend, wer eine Kostprobe im Plenum geben mag.</p> <p>2. Lesen Sie die Arbeitsanweisung vor und lassen Sie die Optionen von einer / einem TN vorlesen. Achten Sie auch hier auf die Betonung und bitten Sie ggf. um ein erneutes Vorlesen mit einer stärkeren Interpretation der Interjektionen <i>Oh</i> und <i>Ah</i>.</p> <p>3. Die TN ergänzen die Lücken. Gehen Sie herum und geben Sie Hilfestellung.</p> <p>4. Spielen Sie die Audiodatei zweimal vor. Die TN vergleichen, ggf. Lösungskontrolle im PL.</p> <p>5. Die TN lesen abschließend in PA den Dialog zweimal mit wechselnden Rollen und möglichst lebhafter Interpretation.</p>
	b	<p>Digitalgestützter Unterricht: Spielen Sie den Kommunikations-Clip vor, um ein Beispiel für eine Variante des Gesprächs zwischen Yasmin und Frau Donnersberg zu sehen und zu hören.</p> <p>1. Lesen Sie die Arbeitsanweisung vor und klären Sie noch einmal das Wort <i>variieren</i>. Die TN haben das Wort im Zusammenhang mit der Kursprache bereits in <i>Miteinander in Österreich A1.1</i> gelernt, dennoch ist eine Erinnerung ggf. hilfreich. Lassen Sie anschließend die Optionen von einer / einem TN vorlesen. Sammeln Sie gemeinsam mit den TN weitere Gründe für einen zeitigeren Aufbruch während eines Termins am Whiteboard. Teilen Sie anschließend die Lernpaare ein.</p> <p>2. Die TN variieren das Gespräch. Gehen Sie herum und geben Sie Hilfestellung.</p> <p>3. Präsentation im PL: Freiwillige Lernpaare präsentieren einen Dialog.</p>

B: Ist euer Lehrer nett?

Kommunikation Die TN können über ihre Schulzeit sprechen.

Wortfeld Schule

Grammatik Possessivartikel *unser/-e, euer / eure, ihr/-e, Ihr/-e*; Possessivartikel im Nominativ, Akkusativ und Dativ

Aufgabe	Hinweise
B1 a	<p>1. Die TN schauen das Foto an. Fragen Sie: „Was machen Yasmin, Thien und Hoa?“ Mögliche Antworten: Sie sind im Videochat / Videocall. Sie skypen / zoomen etc.</p> <p>2. Lassen Sie die Arbeitsanweisung und das erste Beispiel vorlesen. Anschließend bearbeiten die TN die Aufgabe. Überlassen Sie es den TN, ob sie allein oder zu zweit arbeiten wollen (freie Wahl der Sozialform). Gehen Sie herum und geben Sie Hilfestellung.</p> <p>3. Spielen Sie die Audiodatei zweimal vor, sobald alle TN Verbindungslinien gezogen haben. Die TN vergleichen. Sollten die TN signalisieren, dass die Aufgabe für sie schwierig ist, drücken Sie beim zweiten Hören öfter auf Pause.</p> <p>4. Lösungskontrolle in PA, dann im PL.</p>
B2 a	<p>1. Lassen Sie die Arbeitsanweisung und die Optionen vorlesen und zeigen Sie das Beispiel nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB. Lesen Sie den Satz <i>Unsere Lehrerin ist ganz neu an der Schule</i>. Vor und fragen Sie: „Wer spricht?“ Antwort: die Kinder. Markieren Sie die Sprechblase mit dem Werkzeug <i>Marker</i> in der interaktiven Version oder skizzieren Sie die Situation am Whiteboard. Schreiben Sie den Satz in eine Sprechblase ans Whiteboard und markieren Sie <i>unsere</i>.</p>  <p>2. Lesen Sie noch einmal die Sätze 1–3 vor und sagen Sie: „Ordnen Sie zu.“</p> <p>3. Die TN bearbeiten die Aufgabe. Gehen Sie herum und geben Sie Hilfestellung.</p> <p>4. Lösungskontrolle in PA, dann im PL.</p> <p>5. Verweisen Sie zur Systematisierung der Possessivartikel auf den Grammatikkasten und gehen Sie ihn in chorischem Sprechen einmal durch, bzw. spielen Sie im digitalgestützten Unterricht den Grammatik-Clip vor.</p>
B3 a	<p>1. Zeigen Sie die Webseite <i>Radio Neuberg</i> nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB und lesen Sie die Arbeitsanweisung vor. Bitten Sie eine / einen freiwillige/n TN, das Intro zu lesen. Zeigen Sie anschließend auf die Fragen 1–7 und wiederholen Sie die Aufgabe, indem Sie fragen: „Welche zwei Fragen finden Sie besonders interessant? Lesen Sie und notieren Sie.“</p> <p>2. Die TN lesen die Fragen und notieren zwei, die sie besonders interessieren. Klären Sie zwischendurch und im Anschluss unbekannte Wörter.</p> <p>3. Die TN lesen sich in PA die zwei notierten Fragen vor.</p>
b	<p>1. Lesen Sie die Arbeitsanweisung vor und zeigen Sie das Beispiel nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB. Markieren Sie gemeinsam mit den TN den nächsten Possessivartikel im Text. Zeigen Sie anschließend die Auswahlaufgabe auf der Seite 122 und sagen Sie: „<i>Unser</i> und <i>euer</i> sind da schon markiert. Lesen Sie den Text noch einmal und ergänzen Sie dann die Tabelle.“ Die TN entscheiden, auf welcher Seite sie arbeiten wollen.</p> <p>2. Die TN bearbeiten die Aufgabe. Gehen Sie herum und geben Sie Hilfestellung.</p>

	<p>3. Lösungskontrolle in PA, dann im PL. Spielen Sie im digitalgestützten Unterricht abschließend den Grammatik-Clip vor.</p> <p>Ergänzung: Vor Aufgabe B3c kann es sinnvoll sein, <i>unser</i> und <i>euer</i> noch zu üben. Stellen Sie den TN dafür Fragen mit den Nomen aus der Tabelle, die Sie ans Whiteboard schreiben. Lassen Sie dabei den Possessivartikel weg. Beispielsweise: <i>Wie war _____ Schulweg?</i> Die TN ergänzen im PL und dürfen dabei die Tabelle im Buch benutzen oder Sie projizieren Sie, wenn möglich, aus der interaktiven Version an die Wand. Sie können eine Antwort vorgeben und ans Whiteboard schreiben oder ein vorbereitetes Kärtchen hochhalten. Mehr Spaß macht es mit lustigen Antworten, z. B. <i>20 Kilometer lang / total gefährlich</i>. Die TN antworten im Chor: „Unser Schulweg war 20 Kilometer lang. / total gefährlich.“ Etc.</p>
c	<p>1. Lesen Sie die Arbeitsanweisung vor und lassen Sie die TN die Begriffe <i>Gemeinsamkeiten</i> und <i>Unterschiede</i> erklären. Helfen Sie ggf., indem Sie sagen: „Was wir gemeinsam haben, ist bei uns gleich. Das, was nicht gleich ist, ist der Unterschied.“ Lassen Sie anschließend den Beispieldialog von zwei TN vorlesen.</p> <p>2. „In die Mitte bitte!“ Die TN finden sich in der Kursmitte zusammen und suchen wie im Beispiel nach geeigneten Gesprächspartnerinnen und -partnern. Projizieren Sie den Beispieldialog zur Unterstützung an die Wand. Sollte dies nicht möglich sein, schreiben Sie die ersten 3–4 Sätze des Dialogs ans Whiteboard.</p> <p>3. Gehen Sie herum und geben Sie Hilfestellung. Achten Sie darauf, dass die Paare <i>Gemeinsamkeiten</i> und <i>Unterschiede</i> thematisieren, und regen Sie Partnerwechsel an.</p>
d	<p>1. Bitten Sie die TN, wieder Platz zu nehmen, und sagen Sie: „Erzählen Sie von den anderen.“ Lassen Sie die beiden Beispiele von zwei TN vorlesen und fragen Sie: „Wie werden die <i>Gemeinsamkeiten</i> und <i>Unterschiede</i> ausgedrückt?“ Die TN antworten. Markieren Sie nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB z. B. <i>waren ähnlich / unterschiedlich, beide, aber, nett / furchtbar</i>.</p> <p>2. Die TN berichten im Kurs von ihren Gesprächen (Mediation). Moderieren Sie das Kursgespräch, indem Sie wiederholt nach <i>Gemeinsamkeiten</i> und <i>Unterschieden</i> fragen. Halten Sie dabei Redemittel am Whiteboard fest, mit denen man <i>Gemeinsamkeiten</i> und <i>Unterschiede</i> ausdrücken kann.</p>

C: YASMIN Spezial

Kommunikation Die TN können um Verständnishilfen bitten, Verständnishilfen anbieten und Unsicherheit ausdrücken.

Wortfeld Schule und Schularten

Grammatik –

Aufgabe	Hinweise
C1 a	<p>1. Die TN schauen das Foto auf Seite 60 an. Fragen Sie: „Was denken Sie? Was macht Yasmin?“ Die TN äußern Vermutungen. Antwort: Sie ist auf der Webseite von Thiens Schule und informiert sich.</p> <p>2. Hier geht es für die TN um ein globales Leseverstehen. Lesen Sie die Arbeitsanweisung vor und zeigen Sie Seite 60 nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB. Klären Sie den Begriff <i>Überschrift</i>. Fragen Sie dann noch einmal: „Über was haben Frau Donnersberg und Yasmin schon gesprochen? Markieren Sie die Überschriften.“</p> <p>3. Die TN bearbeiten die Aufgabe. Geben Sie ggf. ein Zeitlimit vor, damit klar wird, dass die Texte nur überflogen und die Themen anhand der Überschriften erschlossen werden sollen.</p> <p>4. Lösungskontrolle in PA, dann im PL.</p>

	b	<p>1. Lassen Sie die Arbeitsanweisung und die Beispiellösung vorlesen. Fragen Sie, warum Text E die richtige Antwort ist, und unterstreichen Sie die relevante Passage im Text nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB.</p> <p>2. Die TN bearbeiten die Aufgabe. Gehen Sie herum und ermuntern Sie die TN, wichtige Wörter und Passagen in den Texten zu unterstreichen.</p> <p>3. Lösungskontrolle im PL: Die TN präsentieren ihre Lösungen und nennen die entsprechenden Wörter und Passagen. Markieren Sie nach Möglichkeit parallel in der interaktiven Version des KB.</p>
C2	a	<p>Digitalgestützter Unterricht: Die Texte aus der Elternbroschüre stehen in der interaktiven Version des KB auch als Hörtexte zur Verfügung (wie eine barrierefreie Version einer Webseite). Nutzen Sie die Hörversion zur Unterstützung des detaillierten Leseverstehens, indem Sie die Audiodatei bei gleichzeitigem Lesen vorspielen.</p> <p>1. Lesen Sie die Arbeitsanweisung vor und zeigen Sie den Notizzettel nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB. Zeigen Sie anschließend auch die Auswahlseite 119, wo die Notizzettel zu den Texten vorgestaltet sind, sodass die TN nur die fehlenden Informationen ergänzen müssen. Die TN entscheiden, auf welcher Seite sie arbeiten wollen. Teilen Sie die TN entsprechend der Aufgabenwahl in Gruppen à fünf ein und sagen Sie noch einmal: „Jede / Jeder liest nur einen Text genau und macht Notizen. Dann erzählen Sie in Teil b, was Sie gelesen haben.“</p> <p>2. Die TN teilen in den Gruppen ihre Texte zu und bearbeiten anschließend die Aufgabe. Gehen Sie herum und achten Sie darauf, dass die TN die Aufgabe arbeitsteilig bearbeiten. Ermutigen Sie die TN auch, mit dem (Online-)Wörterbuch zu arbeiten, und helfen Sie selbst ebenfalls bei Wortschatzfragen.</p> <p>3. Lösungskontrolle in EA: Da in C2b ein kommunikativer Austausch stattfinden soll, empfiehlt es sich, die Lösungen zu den einzelnen Texten separiert auszudrucken oder zu kopieren. Geben Sie den TN jeweils nur die Lösungen zu dem von ihnen bearbeiteten Text zur Selbstkontrolle.</p>
	b	<p>1. Lesen Sie die Arbeitsanweisung vor und bitten Sie drei TN, den Beispieldialog zu spielen. Fragen Sie nach der Präsentation, welche Nachfragen es gab, und lassen Sie diese erneut vorlesen. Sagen Sie: „Jede / Jeder stellt eine Nachfrage pro Text.“</p> <p>2. Die TN bearbeiten die Aufgabe innerhalb ihrer Gruppe. Gehen Sie herum und geben Sie Hilfestellung.</p> <p>3. Lassen Sie für jeden Text eine/n Freiwillige/n im PL präsentieren und klären Sie ggf. noch einmal Wortschatz- und Verständnisfragen.</p>
WOW		<p>Nach Aufgabe C2b ggf. das WOW-Thema <i>Kommunikation mit der Schule</i> auf Seite 212 anschließen. Die Hinweise dazu finden Sie am Ende dieses Unterrichtsplans.</p>
C3	a	<p>1. Lesen Sie die Arbeitsanweisung und die Fragen vor. Machen Sie ggf. eine Kursumfrage: „Wer hat in Österreich Kinder in der Schule? Wer weiß schon etwas über die Volksschule in Österreich?“ Teilen Sie die Lernpaare möglichst so ein, dass eine / ein TN, die / der sich schon etwas auskennt, mit einer / einem TN zusammenarbeitet, die / der noch nichts weiß. Ermuntern Sie die TN auch zu einer kleinen Recherche im Internet.</p> <p>2. Die TN bearbeiten die Fragen. Ermutigen Sie die TN, ggf. bei Freunden oder Bekannten kurz per Messenger nachzufragen.</p> <p>3. Moderieren Sie ein Kursgespräch, indem Sie gemeinsam mit den TN die Informationen Frage für Frage zusammentragen. Zu manchen Fragen sind je nach konkreter Schule unterschiedliche Antworten möglich. Scheuen Sie sich nicht, offen zu sagen, wenn Sie etwas nicht wissen, und schauen Sie es ggf. gemeinsam mit den TN im Internet nach. Erläutern Sie ggf. auch die Schulpflicht, die schon in <i>Miteinander in Österreich A1.2</i> ein WOW-Thema war.</p>

b	<p>1. Gehen Sie gemeinsam mit den TN auf die Seite 102 im KB und zeigen Sie die Beispiel-Übersicht nach Möglichkeit vergrößert in der interaktiven Version des KB. Lesen Sie die Arbeitsanweisung zu Schritt 1 vor und bitten Sie eine / einen TN, die Fragen vorzulesen. Klären Sie ggf. unbekanntes Wortschatz.</p> <p>2. Die TN bearbeiten Schritt 1 in den Lernpaaren aus C3a. Hören Sie in die Gespräche hinein und machen Sie ggf. klar, dass es nicht zu jeder Frage eine allgemeingültige Lösung gibt.</p> <p>3. Verstehenssicherung im PL: Eine / Ein TN präsentiert die Antworten zu den Fragen 1–7, die anderen ergänzen. Die TN sammeln, was sie wissen, und berichten über ihre Erfahrungen aus den Schulen ihrer Kinder.</p> <p>4. Leiten Sie über zu Schritt 2, indem Sie die Fragen in der Arbeitsanweisung vorlesen. Moderieren Sie weiterhin den Erfahrungsaustausch, indem Sie die TN zuerst zu zweit sprechen lassen und anschließend das Gespräch ins Plenum holen. Weisen Sie ggf. darauf hin, dass man nach der AHS-Unterstufe jede andere Schulform besuchen kann, nach der Neuen Mittelschule normalerweise aber nicht in die AHS-Oberstufe geht, sondern in die BHS wechseln und Matura machen kann.</p> <p>5. Lesen Sie die Arbeitsanweisung zu Schritt 3 vor und bitten Sie zwei TN, den Beispieldialog zu lesen. Gehen Sie mit den TN den Kasten mit den Redemitteln durch und vergrößern Sie diesen nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB. Bilden Sie anschließend in Hinblick auf das Herkunftsland möglichst heterogene Gruppen.</p> <p>6. Die TN sprechen innerhalb ihrer Gruppen. Gehen Sie herum und hören Sie in die Gruppen hinein. Schreiben Sie zwischendurch gelungene Redebeiträge und interessante Informationen ans Whiteboard.</p> <p>7. Kurzer Bericht aus den Gruppen: Lassen Sie sich von einer durch die Gruppen selbst bestimmten Person eine Zusammenfassung des Gruppengesprächs geben. Fragen Sie „Was war besonders interessant? Was war bei allen gleich? Wo waren Unterschiede?“</p> <p>Extra-Film: In dem Film hilft Hoa Thien von Vietnam aus bei der Hausübung. Der Film eignet sich, um das Thema <i>Schule</i> zu rekapitulieren und Begründungen mit <i>deswegen</i> zu wiederholen.</p>
---	--

Miteinander wiederholen

STATION	Hinweise
1	<p>1. Lesen Sie die Arbeitsanweisung vor und zeigen Sie den Stundenplan und die grau unterlegten Leitfragen nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB. Füllen Sie den Stundenplan gemeinsam mit den TN beispielhaft aus.</p> <p>2. Entwickeln Sie mit den TN Antworten auf die Leitfragen. Halten Sie diese als Satzmuster am Whiteboard fest, sodass die TN während des Stationenlernens darauf zurückgreifen können. Lassen Sie auch die Beispiele in den Sprechblasen vorlesen.</p>
2	<p>Material: Kärtchen</p> <p>1. Lesen Sie die Arbeitsanweisung vor und lassen Sie die Sätze vorlesen. Klären Sie ggf. unbekannte Wörter. Sagen Sie anschließend: „Diese Sätze schreiben Sie bitte auf Kärtchen.“ Halten Sie zur Veranschaulichung ein Kärtchen hoch. Zeigen Sie die Reaktionen nach Möglichkeit vergrößert in der interaktiven Version des KB und sagen Sie: „Das sind mögliche Reaktionen. Reagieren Sie möglichst schnell auf die Sätze.“</p> <p>2. Lassen Sie den Beispieldialog von zwei TN vorlesen. Geben Sie anschließend ein weiteres Beispiel, indem Sie eine / einen TN bitten, einen weiteren Satz zu sprechen, und zu den anderen sagen: „Reagieren Sie bitte schnell. Was passt?“ Sollte das nicht funktionieren, lesen Sie selbst einen Satz vor und geben eine nicht passende Reaktion. Fragen Sie: „Passt das?“ Wenn die TN den Kopf schütteln, sagen Sie: „Genau! Das passt nicht. Sie sollen bitte</p>

	passend reagieren.“ Gehen Sie während des Stationenlernens am Anfang zu dieser Station und achten Sie darauf, dass die TN einen Satz pro Kärtchen schreiben und anschließend von dem Stapel Kärtchen ziehen. Wichtig für den Spielcharakter ist, dass das Zufallsprinzip gewahrt bleibt.
3	<p>Material: Plakate und Satzkarten</p> <ol style="list-style-type: none"> Schreiben Sie zur Vorbereitung die Sätze 1–3 auf Satzkarten. In größeren Kursen bearbeiten ggf. zwei Gruppen denselben Satz. Lesen Sie die Arbeitsanweisung vor und zeigen Sie das Beispielplakat nach Möglichkeit vergrößert in der interaktiven Version des KB. Sagen Sie: „Schreiben Sie Ihren Satz in die Mitte des Plakats“ Umkreisen Sie den Satz <i>Unser Kurs ist manchmal anstrengend.</i> auf dem Beispielplakat. Sagen Sie dann: „Sie schreiben Sätze mit <i>Deswegen</i> zu Ihrem Satz.“ Teilen Sie die Lerngruppen für das Stationenlernen ein und geben Sie jeder Gruppe eine Satzkarte, damit die Gruppen nicht vergessen, welchen Satz sie bearbeiten sollen, bis sie an der Station angekommen sind. Hängen Sie die Plakate im Kursraum auf und machen Sie nach dem Stationenlernen einen Plakatspaziergang.

WOW: Werte- und Orientierungswissen – Kommunikation mit der Schule

Lernziele: Die TN beschäftigen sich mit verschiedenen Möglichkeiten der Kommunikation im schulischen Kontext und setzen sich damit auseinander, wie sie aktiv am schulischen Erfolg ihrer Kinder mitwirken können.

Aufgabe	Hinweise
1	<ol style="list-style-type: none"> Gehen Sie gemeinsam mit den TN auf die Seite 212. Lassen Sie die Arbeitsanweisung vorlesen. Die Aufgabe greift noch einmal das Thema <i>Elternabend</i> von KB-Seiten 60/61 auf und kann daher ggf. kürzer gehalten werden, vor allem in Kursen mit wenigen TN, die schulpflichtige Kinder haben. Sammeln Sie direkt im PL mögliche Themen und notieren Sie sie an der Tafel. Falls nur die im Lesetext genannten Themen erwähnt werden, sagen Sie anschließend: „Das ist die Situation in Österreich. Wie kennen Sie das aus anderen Ländern? Gibt es Elternabende? Was sind typische Themen?“. Moderieren Sie ein Klassengespräch und notieren Sie neue Informationen an der Tafel. Fragen Sie, wer von den TN in Österreich schon einmal auf einem Elternabend war und etwas darüber erzählen möchte. Motivieren Sie die zuhörenden TN, Fragen zu stellen, z. B.: „Über welche Themen haben Sie gesprochen? / Haben Sie alles verstanden? / War der Abend interessant? / Waren alle Eltern da?“ und machen Sie ggf. den Start, falls die TN anfangs noch keine Ideen für eine Frage haben.
2 a	<ol style="list-style-type: none"> Lesen Sie die Arbeitsanweisung vor. Machen Sie ggf. TN ohne Kinder darauf aufmerksam, dass das Thema Schule und die Aufgaben 2 und 3 relevant für die Prüfung sind und es durchaus vorkommen kann, dass sie bei der mündlichen Prüfung ein Elterngespräch spielen müssen. Gehen Sie auch auf den Unterschied ein zwischen <i>Elternabend</i> (Treffen aller Eltern mit den Lehrerinnen und Lehrern einer Klasse, um allgemeine Themen zu besprechen, die die ganze Klasse betreffen) und <i>Elternsprechtag</i> (Einzelgespräch zwischen Eltern, evtl. Schüler/in und Lehrer/in, in dem es nur um diese Schülerin / diesen Schüler geht). Lassen Sie eine/n TN die Optionen und das Beispiel vorlesen. Erklären Sie, dass die Lernpaare zuerst entscheiden müssen, ob es sich um eine Tochter oder einen Sohn handelt und dass sie sich auf einen Namen einigen sollen, den sie dann statt <i>mein Sohn / meine Tochter</i> schreiben. Die TN schreiben in PA die anderen Fragen. Gehen Sie herum und geben Sie Hilfestellung. Ermuntern Sie schnelle Paare, sich noch weitere Fragen zu überlegen.

	<p>4. Lösungskontrolle im PL: Freiwillige TN lesen je eine Frage vor. Schreiben Sie am Whiteboard mit und notieren Sie ebenso etwaige zusätzliche Fragen. Besprechen Sie ggf. Fehler, die Sie beim Herumgehen bemerkt haben.</p>
b	<p>1. Lassen Sie die Arbeitsanweisung vorlesen. Machen Sie die TN darauf aufmerksam, dass sie ein ganzes Gespräch inklusive Begrüßung / Vorstellung und Verabschiedung spielen sollen. Sammeln Sie passende Redemittel am Whiteboard (z. B. Guten Abend, Frau / Herr.... // Ich bin die Mutter / der Vater von ... und möchte gern mit Ihnen über meine Tochter / meinen Sohn sprechen. // Ich habe auch einige Fragen: // Vielen Dank für das Gespräch! Auf Wiederschauen.) Bei sehr unsicheren TN bietet es sich an, das Gespräch mit einer / einem lerngewohnten TN zuerst im PL zu spielen, wobei Sie die Rolle der Lehrerin / des Lehrers übernehmen.</p> <p>2. Die TN spielen das Gespräch. Gehen Sie herum und hören Sie in die Gespräche hinein, machen Sie ggf. Notizen für eine spätere Besprechung von Fehlern oder gut gelungener Sätze.</p> <p>3. Bitten Sie die TN, nun die Rollen zu tauschen. Gehen Sie wieder herum. Wenn Sie sehen, dass das „seriöse“ Elterngespräch gut geklappt hat und Sie spielfreudige TN haben, dann bieten Sie ihnen an, das Gespräch ein drittes Mal zu spielen und diesmal über ein besonders wohlzogenes oder „schlimmes“ Kind zu sprechen. Viele TN haben Spaß an der Übertreibung und bemühen sich, möglichst viel zu sprechen.</p> <p>4. Abschluss im PL: Lassen Sie zwei Paare ihr Gespräch präsentieren. Besprechen Sie anschließend Ihre beim Herumgehen erstellten Notizen und klären Sie eventuell verbliebene Fragen zum Thema <i>Elternsprechtage</i>.</p>
3	<p>1. Lassen Sie eine/n TN die Aufgabenstellung vorlesen. Erklären Sie den TN, dass so ein E-Mail eine sehr typische Aufgabe des Subtests Schreiben ist.</p> <p>2. Zeigen Sie das E-Mail-Formular nach Möglichkeit vergrößert in der interaktiven Version. Fragen Sie: „Wer schickt das Mail? Wer bekommt das Mail?“. Wiederholen Sie anschließend, wie man E-Mail-Adressen ausspricht und wiederholen bzw. erklären Sie <i>Betreff</i>.</p> <p>3. Lassen Sie die Optionen vorlesen. Die TN ergänzen in EA.</p> <p>4. Lösungskontrolle in PA und dann im PL. Lesen Sie das Mail langsam vor, wobei die TN im Chor die fehlenden Wörter ergänzen. Bei Bedarf schreiben Sie die richtigen Lösungen noch in die interaktive Version oder ans Whiteboard.</p> <p>5. Bieten Sie den TN an, dass Sie als Hausübung ein weiteres Mail schreiben können, das Sie dann absammeln und korrigieren. Sammeln Sie dafür an der Tafel mögliche Gründe für ein Elterngespräch (z. B. Kind oft krank / Kind hat Streit mit Sitznachbarn / Kind möchte nicht mehr in die Schule gehen / ...). Motivieren Sie die TN, möglichst viel zu schreiben, gern mehr als im Beispiel-E-Mail.</p>

In der Prüfung

Aufgabe	Hinweise
1 – 3	<p>1. Lesen Sie alle Prüfungsfragen vor, machen Sie dabei auf <i>nur</i> aufmerksam, indem Sie es stark betonen.</p> <p>2. Die TN kreuzen in EA an, anschließend Lösungskontrolle im PL.</p> <p>Hinweis: Möglicherweise haben TN andere Erfahrungen bezüglich der Prüfungsfrage 1. Manche Lehrerinnen / Lehrer bitten Eltern z. B. darum, dass bei Schulschwierigkeiten ein individueller Termin ausgemacht wird, weil die Zeit am Elternsprechtage nicht reicht. Umgekehrt bitten manche Lehrerinnen und Lehrer nur die Eltern „schwacher“ Schülerinnen und Schüler zum Elternsprechtage und freuen sich, wenn die anderen nicht kommen.</p> <p>Erklären Sie, dass das zwar in Einzelfällen zutreffen mag, aber insgesamt eine Teilhabe der Eltern am Schulgeschehen erwünscht ist und die Elternsprechtage daher wahrgenommen</p>

werden sollten. Machen Sie weiters noch auf Prüfungsfrage 3 aufmerksam und erklären Sie bei Bedarf, dass Eltern in Österreich oft aktiv nachfragen müssen, was z. B. Leistungen der Kinder angeht oder dass Eltern den Lernstoff / die Hausübung erfragen müssen, wenn die Kinder krank sind.

Machen Sie die TN anschließend darauf aufmerksam, dass die Mitwirkungspflicht der Eltern und weitere Fragen zur Schulpflicht auch ein wichtiges Thema beim Teil *Werte- und Orientierungswissen* der Integrationsprüfung sind. Weisen Sie die TN auf die interaktiven Zusatzübungen mit weiteren Prüfungsfragen zum WOW-Thema *Stellenwert von Sprache und Bildung* hin und nutzen Sie im digitalgestützten Unterricht ggf. die Möglichkeit, das Thema Schule so weiter zu vertiefen.